



Genossin Uta Siegel trägt mit ihrer Arbeit dazu bei, daß die Industrienähmaschinen aus dem VEB Nähmaschinenwerke Altenburg in der Sowjetunion große Anerkennung finden.

Foto: Hischke

Internationalismus, auf beiderseitiger Achtung und völliger Gleichberechtigung beruht. Der gegenseitige Vorteil ist im Gespräch sowie die weitere Entwicklung und effektive Nutzung des Produktions- und wissenschaftlich-technischen Potentials auf der Grundlage gemeinsam abgestimmter Volkswirtschaftspläne. Die sozialistische ökonomische Integration dient, so argumentieren die Genossen, dem Wohle unserer Völker, der politischen und ökonomischen Stärkung des Sozialismus in unseren Ländern sowie dem Schutz ihrer Errungenschaften. Seit Jahren hat unser Betrieb seine Verpflichtungen gegenüber der Sowjetunion als zuverlässiger und anerkannter Partner erfüllt. Dieser Kampf um die termin- und qualitätsgerechte Erfüllung des Exports in die UdSSR wird vor allem vom Bewußtsein der Werktätigen getragen, daß die Sowjetunion die

Hauptkraft für die Sicherung des Friedens, für Fortschritt und Demokratie und die Freundschaft und Zusammenarbeit mit dem Lande Lenins eine Lebensfrage für unser Volk ist.

Unter dem Motto „Für den Freund ist das Beste gerade gut genug“ diskutierten zum Beispiel die Genossen der APO Forschung und Entwicklung mit ihren Kollegen darüber, daß die Aufgabe heute mehr denn je darin besteht, hochleistungsfähige Industrienähmaschinen mit ausgezeichneten Gebrauchseigenschaften für den Export in die Sowjetunion zu entwickeln, zu konstruieren, zu produzieren und in großen Stückzahlen bereitzustellen.

Diese anspruchsvolle Aufgabe zu lösen ist möglich, weil - und daran erinnerten die Genossen - die Nähmaschinenwerke Altenburg auf eine lange Tradition in der Produktion von Industrienähmaschinen

Leserbriefe

ser mehr als im vergangenen Jahr herstellen. Das ist unser Beitrag zum 35. Republikgeburtstag. #

Jeder bei uns, ob Rentner, junge Mutter oder Lehrling, hat schließlich gemerkt: Es lohnt sich, in unserer Republik sein Bestes zugeben. Doch wer so leben möchte, darf zum Frieden nicht nur ja sagen, sondern muß seinen eigenen Beitrag dafür leisten. Denn eins hat wohl jeder von uns verstanden: In dem Maße, in dem wir den Sozialismus stärker machen, machen wir den Frieden/sicherer.

Jutta Sümmchen
APO-Sekretär im VEB Döbelner
Beschläge- und Metallwerke

Standpunkte, die zu Initiativen führen

Ich bin Parteigruppenorganisator in der Jugendbrigade „Georg Boock“ im VEB Wohnungsbaukombinat Erfurt. Unsere Brigade ist verantwortlich für die Elektroinstallation in Wohnungseinheiten in der Bezirksstadt. Seit Jahren sind wir ein stabiles und leistungsstarkes Kollektiv. Auch die Parteigruppe ist stark, alle Genossen sind ausgezeichnete Facharbeiter. Sie richtet ihr Augenmerk besonders darauf, daß jeder Genosse befähigt wird, Bestarbeiter in der Produktion zu sein und als Propagandist unserer Weltan-

schauung in Erscheinung zu treten. Die politische Arbeit der Parteigruppe zielt darauf, keinen Kollegen zurückzulassen und alle an den Leistungsstand der Besten heranzuführen.

Grundsatz in unserem Partei kollektiv ist: Wer fachlich gute Arbeit leistet und sich in der FDJ bewährt, der soll Kandidat der SED werden. So ist unsere Parteigruppe herangewachsen, so erneuert sie sich ständig. Das ist notwendig, denn aus unserem Kollektiv sind Brigadiere, Meister und ein Bauleiter hervorgegangen. Ein Mit-